



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

415 (9.9.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187297)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritz Goldmann, Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldmann, für Redaktionen: L. D. A. Maderna, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: L. D. F. Krieger für Druck: Dr. A. Pfaff, für Anzeigen: Anton Schaefer, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., (früher in Mannheim, Druck-Verlag: General-Anzeiger Mannheim, Postfach-Nr. 1799) Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Mannheimer Nr. 7940—7946.

Badische Neueste Nachrichten
Alltägliches Verkündigungsblatt

Abonnementpreise: Die Viertel-Jahresgebühr 60 Pf., Finanziell-Anzeiger und Anzeigen von Verlagsfirmen 65 Pf., Resten Nr. 2.95. Annahmestelle: Montagblatt 60 Pf., Abendsblatt 40 Pf., Mittagsblatt 20 Pf., für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Druckpreis in Mannheim und Umgebung monatlich 12.200 mit Frangobahn, Postbezugs: Viertel, Nr. 7.92 einjährig, Belegungsgebühr. Bei der Post abgeholt Nr. 7.20. Einzel-Nr. 10 Pf.

Die Sehnsucht nach Deutschlands Wiedererstarkung.

Von Emil Zimmermann.

Tausend Kräfte haben am Niederbruch Deutschlands gearbeitet, weil sie, unter dem Eindruck der englischen Propaganda stehend, vom deutschen Siege die Bedrohung der Freiheit der Welt erwarteten. Was aber den vielen — auch unendlich vielen Neutralen — so sehnsüchtig erwünschtes Ziel war, wird heute, da sie vor ihm stehen, ihnen mehr und mehr der Ausgangspunkt schmerzlicher Ängste und Befürchtungen; sie merken jetzt, wie wichtig es ist, was einmal gesagt worden ist: „Seine Gegner werden Deutschland noch aus der Erde tragen, wenn sie es einmal begraben haben.“

Es liegen gewiß Jahrhunderte hinter der europäischen Gegenwart, während welcher Deutschland ebenso geographischer Begriff war wie heute; aber an Stelle Deutschlands stand damals Oesterreich, und im Osten waren die mächtigen Reiche Rußland und die Türkei die Gebieter über weite Landstrecken.

Der hinter uns liegende Weltkrieg hat das alles über den Haufen geworfen; es gibt — und das ist das Unerhörte der heutigen Lage — in ganz Mittel- und Osteuropa wie in Vorderasien keine Macht mehr von nennenswertem Gewicht. Nur aus diesem Grunde können Operettenstaaten wie Polen und Rumänien heute ein so große Rolle spielen.

Zu der heutigen Lage wäre es gar nicht gekommen, hätten die nicht angelsächsischen Mächte, abgesehen von Frankreich, nicht eine geradezu stümperhafte Politik gemacht, Japan mit eingeschlossen.

Schon nach dem Zusammenbruch Rußlands mußten halbwegs denkende Staatsmänner erkennen, daß der Krieg nur noch mit dem völligen Niederbruch Europas und Asiens enden konnte, wenn Deutschland und seine Mitläufer nicht mit allen Kräften gestützt wurden. Das Denken war leider aber aus den Köpfen gewaschen und nur der Phrasen- und Freiheits- Völkerverbund, Selbstbestimmung der Völker wogte darin, den England zurechtgebaut hatte.

Nur Englands Staatsmänner beherrschten die Lage; mit Mühe und fast spähendem Auge standen sie über dem werdenden Chaos, das sie in jenen Gebieten kommen sahen, die sie beherrschen wollten. Schon erschien ihr voller Triumph am Horizont, und immer wieder noch ließen sie in die Welt hinein, daß die Freiheit der Völker in höchster Gefahr stehe, durch Deutschland erwürgt zu werden. Sie brauchten den allgemeinen Wärmern und die Dummheit der Staatsmänner der Welt; sie beherrschten sie vor der Gefahr, daß sich eine Liga bilde, den völligen Zusammenbruch Deutschlands im Interesse Europas und Asiens zu verhindern.

Freilich hatte die verfehlte deutsche Ostpolitik alles getan, um das englische Spiel zu unterstützen. Was wir heute wissen, daß wir auf das russische Volk angewiesen sind, hätten die deutschen Staatsmänner nie vergessen dürfen. Aber ihre Ostpolitik während des Krieges war ein einziger großer Fehler; angefangen von der Schaffung der selbständigen Polen bis zur Aufrechterhaltung der Randstaaten. Nachdem man verfaulend hatte, die Verständigung mit Rußland zu suchen, solange der Krieg noch lebte und die Wege zu einer Einigung mit dem russischen Bürgertum verschüttet waren, ließ man dem Gedanken nach, Rußland zu erschlagen und möglichst viele Randstaaten unter deutschen Einfluß zu bringen. Das ging aber weit über die deutsche Kraft, wie die Ereignisse gezeigt haben. In einer Zeit, da wir im Westen mit mehreren Großmächten im Felde lagen, die bei einem großen Teil der slavischen Völker (Polen, Tschechen, Jugoslawen) fröhliche Unterwerfung fanden, durften wir nicht daran denken, uns weite Gebiete des russischen Reiches unterwerfen zu können. Doch aber an diese unmögliche Aufgabe herangegangen, nahmen wir dem englisch-amerikanischen Einfluß die Völker als Beute einer die Welt bedrohenden Stärke Deutschlands, und sie taumelten über ihre falschen Vorstellungen von der Weltlage nicht hinweg, obwohl die meisten von ihnen (auch die Neutralen) mit dem schließlichen Siege der englisch-amerikanischen Koalition rechneten und ihn herbeiwünschten. Denn kein Mensch drang bis zur Wesenheit der Dinge vor und bis zum klaren Erkennen der Weltlage.

An der falschen Einschätzung der Weltlage durch die Neutralen ist Deutschland zugrunde gegangen, so zusammengebrochen, daß in ganz Mittel- und Osteuropa und in weiten Teilen Asiens ein leerer Raum entstanden ist. Die Welt sieht sich vor der tatsächlichen Weltmacht der Angelsachsen, nur gemindert durch einen Zustand der Anarchie in weiten Teilen der Erde, dem auch die Wilson und Lloyd George nicht bezwungen vermögen. Und jetzt beginnen den Neutralen die Augen aufzugehen; sie fangen an, die Dinge zu sehen, wie sie wirklich sind.

Ein Neutraler schrieb Ende Juli an einen deutschen Bekannten: „So unerfreulich das Bild Ihrer Diplomaten, um so erfreulicher die vielen Beweise des Aufsehens, der Hochachtung und Sympathie für alles Deutsche in Spanien und hier an Bord bei allen Amerikanern und Kubanern, die beweisen, daß trotz aller politischen Rückschlüsse der deutsche Name überall geachtet wird, wogegen die Ängste und Änkle der Entente nichts vermocht haben. Hier liebt man noch den Glauben an die baldige Wiedererstarkung Deutschlands, der uns bei vielen während der Revolution genommen ist. Die Sehnsucht, möchte ich sagen, nach Deutschlands Wiedererstarkung in der richtigen Berechnung, daß der Niedergang Deutschlands den der neutralen Staaten nach sich ziehen muß.“

Dies ist erst ein Anfang der Erkenntnis. Aber sie wird sich weiter durchsetzen, bis sie Massenengut aller Neutralen und jedes vernünftig denkenden Menschen in der Welt geworden ist. Was wir Deutsche während des Krieges versucht haben, große Teile Asiens und des Ostens durch militärische Mittel unter unseren Jochen dienstbar zu machen, das war ein schwerer Fehler; ein noch viel größerer Unfug ist die englische Sucht, die ganze Welt sich untertan zu machen. Das geht weit über englische Kraft, und selbst im Verein mit Nordamerikanern und Franzosen kann England diese Aufgabe nicht lösen.

Die Welt wird erkennen müssen, daß der Versuch englisch-französisch-nordamerikanischer Herrschaft über Mittel- und Osteuropa, Afrika und dazu noch große Teile Asiens die Fortdauer anarchischer Zustände bedeutet, und daß Europa und Asien erst wieder zur Ruhe kommen, wenn die großen Machtfaktoren wieder aufgerichtet sind, das deutsche und das russische Volk. Beide Völker haben in den europäischen und asiatischen Riesengebieten für das Gedeihen der ganzen Welt wichtige Aufgaben zu erfüllen, die nicht von anderen Nationen übernommen werden können. Dies werden die Völker einsehen müssen, ehe wieder Friede auf Erden sein kann.

Der unerfüllbare Friedensvertrag.

Am Wiener Blättern bringen deutsch-österreichische Abgedruckte ihre Empörung über den Friedensvertrag zum Ausdruck, dessen Unterzeichnung morgen erfolgen soll. Dr. Leopold Weber, Mitglied der Großdeutschen Vereinigung schreibt:

„Der Friedensvertrag ist unerfüllbar, und seine Annahme ist nicht zu verantworten. Auch die Stellung der Sozialdemokraten wird eine schwere sein, denn dieser Vertrag bedeutet die Vernichtung jeglicher Selbständigkeit Deutschösterreichs und das Ende der angeordneten Sozialisierung. Dem Entente-Kapitalismus wird Tür und Tor geöffnet, und es ist kein Trost, daß der Völkerverbund auch Schutzmaßnahmen für die Arbeiterschaft treffen soll. Die sozialen Maßnahmen in den deutschen Gebieten haben weiter gegriffen als die im Westen, und der Entente-Kapitalismus wird bemüht sein, auch die Rechte der Arbeiterschaft in unseren Gebieten einzuschränken. Wenn von einem Bankrott Deutschösterreichs gesprochen wird, so ist das noch eine Beschränkung. Nach einem Bankrott kann sich ein Staat durch ernste Arbeit wirtschaftlich aufrufen. Der Bankrott ist der Abschluß einer ruinösen Wirtschaftskrise. Der Friedensvertrag aber bringt noch Verzögerung, die dauernde Schuldneigenschaft Deutschösterreichs, und diese Schuldneigenschaft kann nur abgeschüttelt werden, wenn einmal schwere Unstimmigkeiten die Entente schwächen und im deutschen Volk die Widerstandskraft soweit erlöst ist, daß es mit einemmal diese unwürdige Knechtschaft abschüttelt. Bis dahin aber ist das Los Deutschösterreichs geradezu die Sklaverei.“

Dr. Hans Schärf, Mitglied der Nationalversammlung nennt den Friedensvertrag das eigene Todesurteil:

Die deutsch-österreichische Nationalversammlung steht vor der Entscheidung, ob sie die von der Entente aus diktierten Friedensbedingungen annehmen soll oder nicht. Bei der Beurteilung dieser Frage drängen sich verschiedene Momente inner- und außenpolitischer Natur auf. In außenpolitischer Beziehung bedeutet der Friedensvertrag den Verlust unserer Souveränität, die Unterwerfung unseres Staates unter eine fremde Zwangsverwaltung (Reparationskommission), die völlige Unfreiheit in der Frage des Anschlusses an das Deutsche Reich, den Verlust von vier Millionen Deutschen der Sprachengrenze, die Schwächung unserer nationalökonomischen Mittel; durch das Verbot einer auf der allgemeinen Dienstpflicht aufbauten Heeresmacht und ähnliche Beschränkungen unserer Selbstbestimmung.

Innerpolitisch wird sich dieses Friedensurteil in einer dauernden wirtschaftlichen Unsicherheit, in finanzieller Abhängigkeit vom Auslandskapital, in ungenügender Erwerbsmöglichkeit und Ernährung unserer Bevölkerung und den daraus sich ergebenden dauernden sozialen Erschütterungen äußern. Große Gebiete unseres Erwerbslebens werden noch und noch an das Auslandskapital übergehen und die inländische Produktion wird nicht nach dem Willen der Bewohner Deutschösterreichs, sondern nach dem der Auslandskapitalisten geregelt werden. Dieser Widerspruch zwischen eigenem Willen und fremdem Willen wird die deutsch-österreichische Republik und Volkswirtschaft niemals zum rechten Leben und zur Wiedergeburt kommen lassen.

Die Annahme eines solchen Friedensvertrags bedeutet im wahren Sinne des Wortes die Unterfertigung des eigenen Todesurteils.

Die Borsalberger Frage.

Basel, 9. Sept. (W. B.) In einer während seiner Durchreise einem Vertreter der Depeschengenerierung gewährten Unterredung erwähnte Staatskanzler Renner über die Borsalberger Frage, daß die Anschlußbewegung in Borsalberg in letzter Zeit merklich im Abflauen begriffen sein. Einerseits stellt ein großer Teil der Bauerschaft, die früher das größte Kontingent für die Anschlußpolitik bildete, wirtschaftliche Erwägungen, ob der Beschlag landwirtschaftlicher Erzeugnisse, vor allem der Abzug von Jungvieh nach der Schweiz irgend welche Aussicht habe, während die Verbindung mit Oesterreich sehr lohnend sei. Andererseits haben die Industriellen und die Arbeiter den Anschluß von Anfang an mit unverkennbarer Deutlichkeit abgelehnt. Uebrigens hat die Bewegung viel von ihrer Kraft verloren, als bekannt wurde, daß sich die Ententemächte mit Ausnahme einer einzigen ablehnend verhalten und daß keine Befreiung von der Beteiligung an den Wiedergutmachungskosten eintritt.

Trüme für Italien verloren.

Berlin, 9. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Littoni wird, wie die italienische Presse erzählt, am 13. September in Rom eintreffen und am 15. oder 16. der Kammer über seine Pariser Sendung Bericht erstatten. Nach Neuierungen seines Mitarbeiter Secalova sollen die Ergebnisse, welche die italienische Abordnung auf der Friedenskonferenz erzielt hat, nicht wesentlich sein. Namentlich Trüme sei bestimmt verloren.

Der Kampf der Pfälzer.

Wie alle bis jetzt stattgefundenen Versammlungen in der Pfalz nahm auch die gestern vom Demokratischen Verein in Ludwigshafen in den großen Saal des Gesellschaftshauses einberufene, von über 2000 Personen besuchte Volksversammlung einen imposanten Verlauf. Die Pfälzer muß mit Deutschland verbunden bleiben, wie sie es in schönen und großen Zeiten war und soll es auch in schweren und trüben Heimlichungsstunden bleiben, das war der Leitgedanke des gestrigen Abends. Das Referat des Abends hatte Hauptlehrer W. H. übernommen, der in äußerst ruhiger und sachlicher Weise, schlicht und einfach sich über die Loslösungsbestrebungen in der Pfalz verbreitete. Jetzt, wo man frei und ungehindert Stellung zu den Tagesfragen nehmen könne, könne man ruhig erklären, daß alle die Bestrebungen der

Freipfälzer vergeblich sind. Die Herren um Haack hätten die Pfälzer für dumm gehalten. Aber gerade wenn man sie so dumm halte, seien die Pfälzer am klügsten. Man könne sich getroßt auf den gesunden Sinn der Pfälzer verlassen. Des Redners Schluß: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern — In keiner Not uns trennen und Gefahr wurde mit jubelndem Beifall aufgenommen. Einstimmig wurde folgende Entschließung zum Beschluß erhoben:

Ludwigshafener Bürger und Bürgerinnen erblicken in dem Tod der in treuer Pflichterfüllung gefallenen Opfer des 29. August die beklagenswerten Folgen der unheilvollen Wählerzei einer kleinen Gruppe volkstümlicher Revolutionsgläubiger ohne Ausnahme verwerfen die Versammlung die auf Zersplitterung der Pfalz vom Deutschen Reich abzielenden verderblichen Bestrebungen einer verschwindenden Minderheit und erklären feierlich getreu der mehr als tausendjährigen geschichtlichen Heberlieferung, welche die Pfalz östlich und südlich dem Deutschen Reich zuerkannt, treu und unerschütterlich zu diesem zu stehen, mit ihren deutschen Stammesbrüdern eins zu wollen, ein Volk, ein Reich, ein Vaterland in guten und schlimmen Tagen.

Das Schicksal Ostpreußens.

Berlin, 9. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Allenstein wird gemeldet: Heute stellte sich der Kommissar für Ostpreußen Winnig in einer zahlreich besuchten Volksversammlung, zu der alle Parteien mit Ausnahme der U. S. P. eingeladen hatten, der Bevölkerung des Abstimmungsgebietes vor und entwickelte in großen Zügen die Leitgedanken für seine Politik. Er betonte, daß im Osten einmütiges Zusammenstehen im gemeinsamen Aufbau und in der Abwehr gegen die russisch-bolschewistische Welt dringend geboten sei, und er hoffe sogar infolge des Bewußtseins der großen Gefahr auf eine Belebung des nationalen Gemeingeistes. Bemerkenswert war sein Optimismus hinsichtlich der nationalen Zukunft Ostpreußens.

Ein großangelegter Plan, die Baltischen Kräfte zu einer Heberlandzentrale auszunutzen, soll Ostpreußen von der Kohlenzufuhr unabhängig und aus einem Zuschußgebiet zu einem starken Aktivposten im deutschen Wirtschaftsleben machen. Das würde allein schon im Ausblick sein, um die Zukunft beim deutschen Reich ausrichtbarer erscheinen zu lassen, als bei der polnischen Wirtschaft. Schließlich wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die von der Regierung tatkräftigen Saug gegen polnische Untriebe, energisches Einschreiten für einen gerechten unbefristeten Modus der Abstimmung und Ablehnung polnischer Verwaltung und polnischer Truppenbesetzung während der Abstimmungszeit verlangt.

Rumänien und die Entente.

Berlin, 9. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: In seiner Mantagsrede unter dem Vorhange Clemenceaus nach der Oberste Rat eine Note der rumänischen Delegation zur Kenntnis, wonach die rumänische Regierung nur unter Vorbehalt bereit sei, den österreichischen Friedensvertrag zu unterzeichnen. Der Vorbehalt bezieht sich auf Artikel 30 (Schutz der Minderheiten) und auf gewisse wirtschaftliche Bedingungen. Der Oberste Rat wird darauf bestehen, daß Rumänien ohne Vorbehalt oder gar nicht unterzeichnet. Die Stellungnahme der Tscheko-Slowakei sei noch unbestimmt, jedoch sei es möglich, daß es den Vertrag bedingungslos unterschreibt, da der Vertrag keine Bestimmungen über das Schicksal von Thraxien enthält.

Die innere Lage.

Die Lebensmittelunruhen in Breslau

Berlin, 9. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die Unruhen in Breslau erfahren wir an zukünftiger Stelle, daß die Darstellungen in der Presse etwas übertrieben sind. Das Breslauer Polizeipräsidium hat festgestellt, daß seitens der Truppen weder Schuß geschossen wurde, noch daß irrendwelche Personen dabei verletzt wurden. Ihre Entfesselung haben die Unruhen dadurch gefunden, daß die Werkschichten beschloßen hatten, durch Selbsthilfe einen Druck auf die unmöglichen Lebensmittelpreise in Breslau auszuüben. Durch das wahllose Eingreifen der Menge ist es dann zu den bereits bekannten Unruhen und Tätlichkeiten gekommen.

Die freireichlich-nationalen Arbeiter- und Angestelltenverbände und das Betriebsrätegesetz.

Berlin, 9. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Hauptausschuß freireichlich-nationaler Arbeiter- und Angestelltenverbände, dem auch die demokratischen Abgeordneten Hornmann, Erkelenz und Meißner der Nationalversammlung sowie Meißner aus der württembergischen Landesversammlung angehören, hat am 4. September zu dem Beschlusse über die Betriebsräte Stellung genommen und den Beschluß gefaßt, einen Sonderentwurf der Nationalversammlung einzubringen, der den Wünschen der freireichlich-nationalen Arbeiter- und Angestelltenverbände mehr Rechnung trägt.

Landesversammlung der christlichen Gewerkschaften der Pfalz.

Bei einem zahlreichen Besuche heute abends in Kaiserslautern die Landesversammlung der christlichen Gewerkschaften der Pfalz. Sekretär Schwarz, Kaiserslautern leitete die Versammlung und gab einleitend bekannt, daß namentlich seitens der Befehrsorgane die Bildung der Schlichtungsausschüsse genehmigt worden sei. Sekretär Gable, Ludwigshafen berichtete über die Mitbestimmungsbewegung und die Tätigkeit der christlichen Gewerkschaften in der Pfalz. Seit der Revolution hat sich die Bewegung in der Pfalz günstig entwickelt. Ueber 17000 Gewerkschaftler können leicht gemustert werden. Das Verhältnis zur freireichlich-nationalen Bewegung in der Pfalz ist namentlich wie 1:4. Am günstigsten sieht es in der Westpfalz, weil dort der Terror noch nicht so verwerflich eingedrungen ist. Sekretär Döhner sprach über die Mitglieder der christlichen Arbeiterbewegung. Wünschenwert sei, daß in der Pfalz besonders aus Evans, Seite die hohe Bedeutung von Arbeitervereinen erkannt wird. In seinen Schlussworten wies er auf die Wichtigkeit hin, die Zahl der an der Warenemission beteiligten Ge-

... seien sie zu groß, man müsse mehr auf dem Wege der gewaltlosen Mitteln Bekämpfung wirken. ...

Der Münchener Geiselmord-Prozess.

München, 9. Sept. (Priv.-Tel.) In der Fortsetzung des Geiselmordprozesses wurde durch die Zeugenaussagen festgestellt, daß gegen alle Mitglieder der Thule-Gesellschaft das Todesurteil gefällt werden sollte und daß es gegen einzelne bereits gefällt worden war. ...

Die Aussagen der Kommandantin Elise Weich, die nach Untersuchungen festgestellt ist, wurde verteidigt. Die Zeugin schilderte besonders den fürstlichen Durcheinander in der Stadtkommandantur. ...

Sehr bezeichnend für den Geist der roten Armee waren die Aussagen des früheren Hilfsarbeiters Heinrich Bader, der der roten Armee im Volkshochschulhaus angehörte. ...

Der Zeuge Adolph Bräutigam hat am 20. April in der Frühe den Anschlag vor dem Gymnasium gesehen, monach „Kopfreißer“ von den weißen Truppen ausgeführt worden seien. ...

Scherben am Wege.

Roman von Gustav Gärber.

12. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Bei der Tafel, die im Garten gedeckt war, wußte es der Oberkellner wieder so einzurichten, daß er Ursula gegenüber saß. Die Stimmung wurde immer lustiger. ...

seinem Begleiter weiter gegangen war, kamen plötzlich zwei Soldaten ihnen nach und verhafteten sie, wobei sie in der rohesten Weise behandelt wurden. ...

Die Landwirte und die Zwangswirtschaft.

Karlsruhe, 8. Sept. Am Montag, den 8. September fand im Sitzungssaal des Landtagsgebäudes eine Besprechung des Ministeriums des Innern mit Vertretern der badischen Landwirtschaft über die Zwangsbewirtschaftung statt. ...

Herr Gehard kritisiert an dem System der Zwangswirtschaft, daß sie sich unfähig erwiesen habe, eine gerechte Verteilung der Lebensmittel zu gewährleisten. ...

Weiterhin sprachen noch Herr Siegler-Einsheim, Herr Höberer-Sodenheim, die vor allem darauf hinwiesen, wie stark die landwirtschaftlichen Bedarfsartikel im Vergleich zu den Getreiderennen gestiegen sind. ...

Ein Vertreter aus dem Bezirk Heberlingen ist der Auffassung, daß die Zwangsbewirtschaftung der Rohstoffe zum mindesten nicht länger verteidigt werden sollte. ...

Frage der Zwangswirtschaft auf gewissen Seiten mit Schlagworten lösen wolle, sprach Abg. Fischer-Lahr. ...

Letzte Meldungen.

Heimkehr der Letzten der Armeemackensen.

Berlin, 9. Septbr. (WB.) In diesen Tagen werden die letzten Mannschaften der Heeresgruppe Mackensen, die bei dem allgemeinen Rücktransport im Januar und Februar zurückgeblieben sind, soweit sie transportfähig sind, heimkehren können. ...

Explosionsunglück in Adla.

Adla, 9. Septbr. (WB.) Auf dem Gelände der ehemaligen Werkbundausstellung sind bei einer Explosion drei Personen tödlich verletzt und außerdem fünf Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden. ...

Neuwied, 9. Septbr. (WB.) Nach einem weiteren Bericht der Koblenzer Zeitung steht fest, daß bei dem Explosionsunglück drei Frauen ums Leben gekommen und dreizehn Personen schwer verletzt worden sind. ...

Forderungen französischer Bergarbeiter.

Amsterdam, 9. Septbr. (WB.) Havas. Reuter meldet, daß der Bergarbeiterverband der Kohlenzechen von Charleroi mehrere Beschlüsse gefaßt hat, worin u. a. die Verstaatlichung der Bergwerke, Rindestückhane, Kontrolle über die Förderung, Mitbestimmungsrecht der Bergarbeiter und Auszahlung der Lohn Differenzen von 1914 bis einschließlich 1918 verlangt wird. ...

Amsterdam, 9. Sept. (W. B.) Aus New York wird gemeldet, daß der Lebensmittelkontrolleur mitgeteilt hat, daß während der Wintermonate zwar kein Mangel herrschen werde, daß man aber auch keinen ernstlichen Lebensmittelmangel zu befürchten habe. ...

„Sei gut, Kleines. Wir sind fertig. Drumten treffen wir uns“, tröstete Erich Hartmann. ...

Da setzt sie sich auf einen Stuhl und weint. Nicht lange hat sie so gefesselt, da legt sich ihr ein Arm um die Schultern. Ein Kreuzritter steht hinter ihr. ...

Aus Stadt und Land. Handelshochschule Mannheim.

Die Bibliothek der Handelshochschule mit ihren mehr als 15 000 Bänden und ihrer weitgehenden Offenbarkeit als führende wissenschaftliche Bibliothek Mannheims...

Die Vollständigkeit des Personalbestandes der Verwaltung und die Bewilligung neuer Mittel ermöglicht es, den starken Anforderungen des Berichtsjahres gerecht zu werden.

Der äußere Betrieb der Bibliothek, der im Wintersemester 1918/19 den Umfang des Friedensdienstes wieder angenommen hat, gliedert sich in folgender Weise:

1. Bücher und Zeitschriften aus eigenem Bestand. 2. Bücher und Zeitschriften aus dem Besitze anderer Bibliotheken. 3. Ausleihbibliothek. 4. Ausleihstelle für Bücher und Zeitschriften. 5. Ausleihstelle für Bücher und Zeitschriften. 6. Ausleihstelle für Bücher und Zeitschriften.

Die Katalogisierung der neuangekauften Bücher wurde für die Zeit vom August 1917 bis Juli 1918 fortgesetzt. Trotz der starken Vermehrung der Aufgaben der Verwaltung...

Die Besetzung der Bibliothek im Berichtsjahre entfiel: 11,3 Prozent auf Dozenten, 6,7 Prozent auf Assistenten...

Höchstpreise für Schlachtschafe und Schaffelfisch. Da in Württemberg die Höchstpreise für Schlachtschafe...

Kriegsgefangenen-Heimkehr. Hr. Major W. Trippmacher-Lobenzburg, die sich in anerkennenswerter Weise um unsere Kriegsgefangenen annehmen...

Stimmen aus dem Publikum. In London werden Kohlen und sonstiges Brennmaterial fast nur lakonisch bezogen...

Sportliche Rundschau. Fußball. Die feinsten Resultate stellen sich wie folgt: Olympische Spiele in London...

Der Mannheimer Straßensängerchor. Der Mannheimer Straßensängerchor, der unter der Leitung des Kapellmeisters...

Die Rückwandererhilfe. Der Strom der vertriebenen Auslandsdeutschen hat sein Ende noch nicht erreicht. Täglich kehren deutsche Rückwanderer in ihre Heimat zurück...

Städt. Wohnungswesen. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jede Vermietung, Uebertragung...

Lichtbildervorträge über das Flugwesen. In diesen Tagen finden in der Kunsthalle jeweils nachmittags für die gewerbliche Jugend Lichtbildervorträge über die Entwicklung des Flugwesens statt...

Der Männergesangverein Lindenhof lud am Samstag Abend seine Mitglieder und Anhänger zu einem Sommerfest...

führt haben. Nach der Rote der Werten vom 29. August d. J. ist jedoch zu hoffen, daß die Rückführung selbst bald erfolgen wird...

Generaladjutant Dürer. Nach langem schweren Leiden ist am Samstag in Baden-Baden, wie bereits gemeldet, der General der Infanterie...

Verkehrserleichterungen für Kriegsbeschädigte. Die Preussische und die Sächsische Eisenbahnverwaltung haben auch neuerdings...

Die Rückwandererhilfe. Der Strom der vertriebenen Auslandsdeutschen hat sein Ende noch nicht erreicht. Täglich kehren deutsche Rückwanderer in ihre Heimat zurück...

Städt. Wohnungswesen. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jede Vermietung, Uebertragung und Ingebrauchnahme...

Lichtbildervorträge über das Flugwesen. In diesen Tagen finden in der Kunsthalle jeweils nachmittags für die gewerbliche Jugend Lichtbildervorträge über die Entwicklung des Flugwesens statt...

Der Männergesangverein Lindenhof lud am Samstag Abend seine Mitglieder und Anhänger zu einem Sommerfest in den „Eichen“ im Waldpark...

Volksheimbericht vom 9. September. Tod durch Ertrinken. Gestern, nachmittags zwischen 5 1/2 und 6 Uhr...

Selbstmordversuch. Am 7. I. Mis gegen 12 Uhr mittags versuchte eine in der Seidenheimerstraße wohnhafte 26 Jahre alte ledige Kontoristin...

Trunksucht. Gestern nachmittags gegen 8 Uhr betraf eine Polizeipatrouille einen 49 Jahre alten verh. Tagelöhner, wohnhaft in der Rheinstraße...

Verhaftet wurden: 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schulkocher von Dellin (Ostpreußen) wegen Plünderung...

Stimmen aus dem Publikum. In London werden Kohlen und sonstiges Brennmaterial fast nur lakonisch bezogen, weil die Häuser nur in seltenen Fällen genügend Kesselraum für größere Mengen haben...

Sportliche Rundschau. Fußball. Die feinsten Resultate stellen sich wie folgt: Olympische Spiele in London. Fußball. Die feinsten Resultate stellen sich wie folgt: Olympische Spiele in London...

Der Mannheimer Straßensängerchor. Der Mannheimer Straßensängerchor, der unter der Leitung des Kapellmeisters...

Die Rückwandererhilfe. Der Strom der vertriebenen Auslandsdeutschen hat sein Ende noch nicht erreicht. Täglich kehren deutsche Rückwanderer in ihre Heimat zurück...

Städt. Wohnungswesen. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jede Vermietung, Uebertragung und Ingebrauchnahme...

Lichtbildervorträge über das Flugwesen. In diesen Tagen finden in der Kunsthalle jeweils nachmittags für die gewerbliche Jugend Lichtbildervorträge über die Entwicklung des Flugwesens statt...

Der Männergesangverein Lindenhof lud am Samstag Abend seine Mitglieder und Anhänger zu einem Sommerfest in den „Eichen“ im Waldpark...

Volksheimbericht vom 9. September. Tod durch Ertrinken. Gestern, nachmittags zwischen 5 1/2 und 6 Uhr ist beim Baden im Neckar in der Nähe der Rehdahlbrücke...

Uebel angefaßt der legt so großen Betragsverlehen? Es soll mich freuen, wenn hiermit eine praktische Anregung zur Beförderung einer gerathezu unholdbaren Lage gegeben ist.

Mannheimer Strafkammer.

1. Strafkammer II. Sitzung vom 4. Sept. Verh. Strafbekanntmachung.

Gemeinsam mit dem schon abgeurteilten Arbeiter Franz Rudolf Rühl der 19jährige Tagelöhner Wilhelm Gaa aus Pflanzbach am Neckar...

In gefährlicher Lage befanden sich am 4. und 10. Juli d. J. in Schwesingen einige Gendarmen. Am 2. war ein gewisser Ochs wegen Einbruches in den Hof verhaftet worden...

In geeigneter Behandlung nahm Major Franz Rühl den Mannheimer Straßensängerchor einen Jahrestag, der mit einer prächtigen Schere gerade die Stalten seines Mannes durchschneidete...

Schlafen in Anlehnung. Wer das fertig bringt, möge sich weiden. Vor einigen Tagen ließen Schulleute früh, als der Morgen graute, auf einen Beiramen, der vor der Bibliothek zum Parkhüter...

Schwefingen, 3. Sept. Nachdem in letzter Zeit die vertriebenen Vertriebenen wegen der Verwendung der Möbel des Schloßes im Umfange waren...

Karlsruhe, 7. Sept. Der Stadtrat hat an das Reichsmarineministerium die Anfrage geschickt, was dort über das Schicksal des Panzerkreuzers „Karlsruhe“ bekannt geworden ist...

Karlsruhe, 7. Sept. Als Nachfolger des verstorbenen Stadtdenkmalrätlers wurde Stadtpfarrer Link von St. Bonifatius an die hiesige Stadtpfarr St. Stephan berufen...

Baden-Baden, 7. Sept. In der hiesigen evangelischen Kirche fand eine Sitzung der Kirchengemeinde-Versammlung statt...

Triebberg, 8. Sept. Die Lebensmittel-Organisation aus dem Mannheimer Straßensängerchor...

Aus dem Breisgau, 8. Sept. Ein einziger besonders günstiger Ausgegessener Stellen des Breisgau hat der Herr Dr. bereits benommen...

Pfalz, Hessen und Umgebung. Frankfurt, 7. Sept. Gestern, nachmittags 5 1/2 Uhr erkrankte beim unbesetzten Baden im Main die Ehefrau...

Sportliche Rundschau. Fußball. Die feinsten Resultate stellen sich wie folgt: Olympische Spiele in London...

Der Mannheimer Straßensängerchor. Der Mannheimer Straßensängerchor, der unter der Leitung des Kapellmeisters...

Die Rückwandererhilfe. Der Strom der vertriebenen Auslandsdeutschen hat sein Ende noch nicht erreicht. Täglich kehren deutsche Rückwanderer in ihre Heimat zurück...

Städt. Wohnungswesen. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jede Vermietung, Uebertragung und Ingebrauchnahme...

Lichtbildervorträge über das Flugwesen. In diesen Tagen finden in der Kunsthalle jeweils nachmittags für die gewerbliche Jugend Lichtbildervorträge über die Entwicklung des Flugwesens statt...

Amtliche Bekanntmachungen

Die angelegte Arbeitszeit... Die Angelegenheit... Die Angelegenheit... Die Angelegenheit...

Zwangsvollstreckung... Im Wege der Zwangsvollstreckung... Zwangsversteigerung... Im Wege der Zwangsvollstreckung...

Stellung des geringsten Gebots... Die Angelegenheit... Die Angelegenheit... Die Angelegenheit...

Statt Raten... Meine Veranlassung... Frau Martha Schrag geb. Kay... Alfred C. Reis...

Privat-Realschule Institut Schwarz... (im Verband der Höheren Badischen Privatschulen) Tel. 6159 Mannheim M 3, 10...

Von der Reise zurück... betreibe mein Geschäft in vollem Umfang... Damenschneiderei Stoffel...

Autoreifen - Vollreifen... Fabrikat Goodrich bei festen Abschlüssen zu Listenpreis... Fritz Merkel, Saarbrücken...

Englische Zigaretten... beste Marken, handgerollt und verollt... F. Aull Wtw., Köln... Backsteine...



Holz-Wohnhaus-Bau ED. HENNIG, Ziffau I. S.

liefert als Spezialität: feststehende, zerlegbare, transportable Holzwohnhäuser, Ausstellungs-, Lazarett-Wohn-, Arbeits-, Magazin-, Stallbaracken usw.

Verloren. Hohe Belohnung! Goldenes Damenarmband... Rupprechtstr. 12, Weigel

100 Mk. Belohnung. Dem ehrlichen Finder, der meine Brieftasche mit 900 Mk. und Zahnlücke für Reuerei...

Vermischtes. Handtasche. Keffere Dame, welche am 2. September von Oppenau...

Vertretungen. Durchaus erstklassige Firmen gesucht in Lebensmittel- u. anderen...

Schneider Malkisch. Kopplerstrasse 26. empfängt sich in Reparatur...

Stärke-Wäsche. besorgt in kleinster Lieferzahl E249

Grosswäscherei Schorpp. Annahmestellen: S 3, 1 N 3, 17 U 1, 9 G 5, 10

Städtel Lindenhof: Eichelshausstr. 24 Schwelmsgraben Drolkingstrasse 16.

Benzol. Reintolol. Naphta erbitet Angebot 6760

Industriestraße 9. Seit Jahren bestehendes Konfitürengeschäft in Offenbach a. M.

gegen ein gleiches in Mannheim zu tauschen gewünscht. Eventl. kann auch ein anderes Geschäft in Frage.

Anfragen unter Y. L. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. E2474

Glühstrümpfe. Stah- u. Hängeleucht Zylinder 6795

R. Armbruster. E 1, 13/14, Tel. 3888.

Ein treuer Freund! Deutscher Schieferhund 1 1/2 Jahr, schwarz, fruchtig, folgten u. wachsam...

Karl Osterberger, Heilsheim (Soden). E2461

Keine Wanze mehr für 2.50 nur mit Kammerjäger Borg's Nodol in 11. Amerikolen...

Restlose Wanzen- u. Brutvernichtung. Erfolg verbürgend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetlich geschützt.

Verkauf: Drog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Bei Eins. von M. 2.70 oder Postcheckkonto Berlin 31260...

Eine Zierde jeden Haushalts sind unsere schön geschl. polierten Aluminium-Bestecke...

Aluminium-Bestecke, beste Ersatz für Silber. Tafelmesser Mk. 35.-, Dessortmesser 31.- (best. Soling, Stahl)...

Br. Geiser, Bad. Land, Kirchheim Teck 79 (Wtg.).

Nebearbeit für Buchhalter zum Anlegen der Bücher (amerikanische Buchführung)...

Keine Wanze mehr für 2.50 nur mit Kammerjäger Borg's Nodol in 11. Amerikolen...

Restlose Wanzen- u. Brutvernichtung. Erfolg verbürgend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetlich geschützt.

Verkauf: Drog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Bei Eins. von M. 2.70 oder Postcheckkonto Berlin 31260...

Eine Zierde jeden Haushalts sind unsere schön geschl. polierten Aluminium-Bestecke...

Aluminium-Bestecke, beste Ersatz für Silber. Tafelmesser Mk. 35.-, Dessortmesser 31.- (best. Soling, Stahl)...

Br. Geiser, Bad. Land, Kirchheim Teck 79 (Wtg.).

Nebearbeit für Buchhalter zum Anlegen der Bücher (amerikanische Buchführung)...

Keine Wanze mehr für 2.50 nur mit Kammerjäger Borg's Nodol in 11. Amerikolen...

Restlose Wanzen- u. Brutvernichtung. Erfolg verbürgend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetlich geschützt.

Verkauf: Drog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Bei Eins. von M. 2.70 oder Postcheckkonto Berlin 31260...

Eine Zierde jeden Haushalts sind unsere schön geschl. polierten Aluminium-Bestecke...

